

## **energieinfo!**

### **So spart man mit dem richtigem Heizverhalten**

Die Energieversorgung Alzenau gibt Tipps für den Start in die kalte Jahreszeit

**Neben Kastaniensammeln, gefärbten Blättern und Halloween ist der Herbst vor allem eines: wechselhaft. Angenehme Temperaturen, aber auch die ersten Frostnächte sind da keine Seltenheit. Das zehrt nicht nur am Gemüt, es kann auch ganz schön viel Geld und Energie kosten, wenn man falsch heizt. Die EVA hat einige Informationen zusammengestellt, worauf es beim Heizen genau ankommt.**

### **Richtige Raumtemperatur**

Jeder Raum ist anders und wird auch unterschiedlich genutzt, deswegen sollten je nachdem auch unterschiedliche Temperaturen gelten. In Wohnzimmer oder Kinderzimmer etwa dürfen es schon 21 bis 22 Grad sein, während im Flur oder im gerade nicht genutzten Gästezimmer 17 bis 18 Grad genügen, da man hier nur wenig Zeit verbringt. Zum Wohlfühlen werden im Badezimmer 22 Grad empfohlen. Im Schlafzimmer sind 17 bis 18 Grad für einen gesunden Schlaf ideal.

Laut Experten spart man pro Grad weniger rund sechs Prozent Heizenergie ein. Das können in einem Einfamilienhaus pro Jahr bis zu 115 Euro sein! Es lohnt sich also, beispielsweise das Wohnzimmer, statt auf 23 Grad, nur auf 21 oder 22 Grad zu heizen und beim Fernsehen lieber mal zur Kuschelecke zu greifen. Nachts kann die Temperatur in allen Räumen um zwei bis drei Grad gesenkt werden. Jedoch sollte man grundsätzlich darauf achten, dass die Temperatur nicht unter 16 Grad fällt, denn dann besteht Schimmelrisiko. Das gilt besonders für Räume, die nicht beheizt (z.B. Kellerräume) oder wenig genutzt werden. Wenn es dort zu kalt ist, setzt sich Feuchtigkeit an den Wänden ab. Wird dann auch nicht ausreichend gelüftet, kann es zu Stockflecken an den Wänden kommen. Schon innerhalb von vier Tagen kann sich so Schimmel bilden.

### **Elektrische Thermostatregler und Zeitprogramme**

Das gebräuchlichste Thermostatventil in deutschen Haushalten ist mechanischer Art. Dabei muss manuell die gewünschte Stufe festgelegt werden. Besonders im Herbst ergeben sich dadurch Probleme. An Tagen, an denen es warm ist, wird teilweise unnötig Heizenergie verschwendet, während an besonders kalten Tagen die gewünschte Temperatur mit der gewählten Stufe vielleicht nicht erreicht wird. Elektrische Thermostatregler sind präziser in der Temperatureinstellung als ihre mechanischen Pendanten. Dabei kann die Heizung exakt auf die gewünschte Temperatur eingestellt werden und auch genau die Zeit programmiert werden, wann die Heizung anspringen soll. Auf diese Weise wird die Heizung dem individuellen Tagesablauf angepasst, so dass weniger geheizt wird, wenn man nicht daheim ist und die Heizung erst ab einer bestimmten Uhrzeit auf vollen Touren läuft.

### **Heizung ausschalten lohnt sich nicht**

Die Schlussfolgerung liegt nahe, dass das Herunterdrehen des Thermostats auf null, wenn niemand im Haus ist, besonders energieschonend wäre. Tatsächlich ist die Einsparung geringer als man denkt, denn bei erneutem Aufheizen der Heizung verbraucht diese deutlich mehr Energie, um die gewünschte Temperatur zu erreichen. Daher ist es ratsam, die Temperatur je nach Raum auf einem konstanten Level zu halten.